

Den Haarausfall stoppen ganz ohne Operation

Viele Männer leiden mit zunehmendem Alter unter schütterem Haar oder Haarausfall. Bisher standen zwar viele Behandlungsmethoden zur Auswahl, doch kaum eine davon war wirksam. Mit der neuen, unkomplizierten Eigenblut-Therapie soll dem Haarausfall nun endlich der Kampf angesagt werden. Herr Dr. Zeller von der Praxis am Bahnhof in Rüti hat die wichtigsten Fragen zum Thema ästhetische Medizin beantwortet.

Herr Dr. Zeller, Sie sind seit 23 Jahren als Arzt auch in der ästhetischen Medizin tätig. Welche Eingriffe liegen zurzeit im Trend?

In Europa, besonders in der Schweiz, sind hauptsächlich kleine Eingriffe gefragt, die wenig bis gar nicht auffallen. Dazu gehören das Entfernen von Narben, hängenden Augenlidern, Hautflecken oder Falten. Es kommt vor, dass sich Patienten 30 Jahre an einem Pigmentfleck im Gesicht stören, obwohl dieser in einer nur zehn minütigen Behandlung entfernt werden kann.

Wie läuft der Prozess vom Wunsch einer körperlichen Veränderung bis hin zum zufriedenstellenden Resultat normalerweise ab?

Es gibt immer zuerst eine Vorbesprechung, in welcher der Arzt gemeinsam mit dem Patienten das Problem und mögliche Lösungswege bespricht. So hat der Patient Zeit, sich nach der Besprechung in Ruhe mit der gewählten Methode auseinanderzusetzen. In einer zweiten oder dritten Sitzung, je nach Grösse des Eingriffs, wird dann die Behandlung durchgeführt. Selten werden kleine Eingriffe auch direkt bei der ersten Konsultation gemacht.

Haben Sie auch schon von Eingriffen abgeraten?

Ja, das kommt immer wieder vor. Wenn ich merke, dass das angesprochene Problem des Patienten seinen Ursprung ganz woanders hat. Bei depressiven Erkrankungen beispielsweise, bei welchen der Patient grundsätzlich mit seinem kompletten Aussehen unzufrieden ist und kein ästhetischer Mangel vorliegt. Oder wenn Patienten unrealistische Vorstellungen vom Resultat haben und die gewünschte Behandlungsmethode keinen Sinn macht. Erstaunlicherweise haben viele Angst vor Botox, nicht aber vor Hyaluron-Fillern. In der für die ästhetische Medizin verwendeten Menge ist Botox aber unschädlich und gilt insbesondere für die obere Gesichtshälfte als geeignete Therapie. Hyaluron wird mehrheitlich für den mittleren und unteren Gesichtsbereich verwendet. Botox

und Hyaluron sind nicht austauschbar, ergänzen sich aber und werden daher oft gemeinsam eingesetzt.

Ein weit verbreitetes Leiden bei Männern mit zunehmendem Alter ist Haarausfall. Welche Gründe gibt es dafür?

Es gibt verschiedene medizinische Krankheiten, die für Haarausfall verantwortlich sind. Grösstenteils ist es aber der androgenetische, also der erblich bedingte Haarausfall, der mit steigendem Alter eintritt.

Was kann man gegen den erblich bedingten Haarausfall tun?

Es gibt viele Medikamente und Salben, deren Wirkung aber ungenügend ist. Gute Erfahrungen habe ich mit Minoxidil gemacht. Dieser Wirkstoff kann den Verlauf des anlagebedingten Haarverlustes stabilisieren oder sogar aufhalten. Im besten Fall wachsen die Haare neu nach. Daneben gibt es Medikamente, die bei Prostatavergrösserungen verschrieben werden und sich auch auf den Haarwuchs positiv auswirken. Diese werden aber nur eingesetzt, wenn effektiv beide Leiden auftreten. Eine relativ neue Methode ist die Behandlung mit plättchenreichem Blutplasma (PRP).

Wie funktioniert das PRP-Verfahren?

Bei der PRP-Methode wird dem Patienten zu Beginn der Behandlung Blut entnommen, welches anschliessend innert weniger Minuten in einer speziellen Zentrifuge aufbereitet wird. Das daraus gewonnene Blutplasma wird dann ohne weitere Zusatzstoffe mit kleinen Stichen sanft in die Kopfhaut eingespritzt. Die Wachstumsfaktoren und Stammzellen des PRP regen die Zellerneuerung und Regeneration alter Haarwurzeln an. Das Resultat: Der Haarausfall wird gestoppt und gleichzeitig wird neuer Haarwuchs gefördert.

Wie viele Behandlungen führen zum gewünschten Resultat?

Anfangs sind drei bis vier Behandlungen nötig im Abstand von je einem Monat. Anschliessend genügt in der Regel eine Behandlung pro Jahr. Die besten Resultate konnten wir erzielen, wenn der Zeitplan möglichst genau eingehalten wurde.

Für wen eignet sich das Verfahren am besten?

Sind Haarfollikel erst einmal komplett abgebaut, also bei Männern mit Glatze, bringt auch PRP nichts mehr. Der ideale Zeitpunkt für eine Behandlung mit angereicherterem Blutplasma ist dann, wenn erster Haarausfall einsetzt, respektive die Kopfhaut noch nicht lange haarlos ist. Insbesondere bei den nach hinten wandernden Geheimratsecken stellen wir sehr gute Resultate fest.

Ist mit Nebenwirkungen zu rechnen?

Nein, da es sich um Eigenblut ohne fremde Zusätze handelt, kann der Körper nicht allergisch reagieren. Es sind deshalb keine Nebenwirkungen bekannt.

TEXT MIRIAM DIBSDALE



Dr. med. Christoph Zeller
Leitender Arzt & Inhaber
Praxis am Bahnhof

M
ÄSTHETISCHE MEDIZIN
RÜTI + BÄCH

www.aesthetische-medizin.ch

PRAXIS AM BAHNHOF.

Die Ästhetische Medizin ist Teil der Praxis am Bahnhof in Rüti ZH.

Sämtliche Ärzte verfügen über langjährige Erfahrung im ästhetischen Bereich und kennen die neusten Behandlungsmethoden. So sind sie in der Lage den Patienten die jeweils aktuellsten und effektivsten Anwendungen anzubieten. Alle Geräte sind auf dem neuesten Stand der Technik. Ist ein operativer Eingriff geplant, findet dieser im hauseigenen Operationssaal mit Spital-Standard statt. Der Aufwachraum ermöglicht Erholung, bevor es noch am gleichen Tag wieder nach Hause geht.

Nebst der ästhetischen Medizin sind unter anderem folgende Fachgebiete ebenfalls Bestandteil der Praxis am Bahnhof: Dermatologie, Chirurgie, Allgemeinmedizin

Die Praxis am Bahnhof ist an 365 Tagen von 8 bis 20 Uhr geöffnet.

www.praxisambahnhof.ch

